



Hugenotten in Ibersheim

In der französischen Sprache gibt es das Wort "aisé", mit dem Artikel davor heißt es "l'aisé". Beide Formen Aisé und Laisé sind bei den Hugenotten als Familienname gebräuchlich. Frei übersetzt haben sie die Bedeutung von "der Wohlhabende". In Frankreich und später auch in Deutschland ist die Namensverteilung Laisé zwar überall aber gering verbreitet ohne regionale Schwerpunkte.

In welchem Zeitraum ist diese Glaubensrichtung entstanden?

Die Hugenotten sind französische Protestanten. Anfang des 16. Jahrhunderts hat auch die Reformation Luthers und später Calvins in Frankreich begonnen. Die katholische Kirche konnte die damit einher gehende Verweltlichung nicht akzeptieren. Die Protestanten wurden verfolgt und mussten flüchten. Als Minderheit konnten sie sich nicht auf weltliche Instanzen stützen und praktizierten eine Trennung von Kirche und Staat. Auch waren sie gezwungen, aus Mangel an Geistlichen, ihre Kirchenältesten aus Gemeindegliedern zu wählen. Um 1560 gehörten in Frankreich ca. zehn Prozent der Bevölkerung dieser Bewegung an. Damals entstand auch der Name Hugenotten. Diese haben mit den Mennoniten vieles gemeinsam, sodass es in Ibersheim anscheinend keine Schwierigkeiten gab, untereinander zu heiraten.

Wann und wie kamen Hugenotten zu uns?

Wegen der grausamen Verfolgungen, besonders vor und in den acht Hugenottenkriegen (1562-1598), verließen im Laufe des 17. Jahrhunderts ca. 200.000 Flüchtlinge ihre Heimat. In den Nachbarländern Schweiz, Niederlande, England, Deutschland und anderswo konnten sie sich ansiedeln. Auch nach Hessen und in die Kurpfalz kamen sie und waren dort, wie auch sonst willkommen, weil sie zur leistungsfähigsten Gesellschaftsschicht ihrer Heimat gehörten. Um 1685 flüchteten fast 50.000 Hugenotten nach Deutschland. Ein 50 km langer Hugenotten-Weg, teilweise auf alter Römerstraße, von Lothringen (Metz) in das Saarland ist heute noch bekannt. In Deutschland erkennt man die ursprüngliche Herkunft an den französischen Familiennamen. Mit ihrer Sprache, Kultur und Religion wurden sie zu Vermittlern zwischen zwei Nachbarstaaten.

Wer waren die ersten Hugenotten in Ibersheim?

Peter Opmann (1655-nach 1717) errichtete 1716/1717, mit seiner Frau Katharina, den heute ältesten Bauernhof in Ibersheim. Seine Eltern kamen aus Oberdiessbach, im Berner Oberland, in den Kraichgau und Peter von dort nach Ibersheim. Am 11. Juni 1683 schloss Opmann mit elf weiteren Ibersheimer Pächtern einen Erbpachtvertrag mit der kurpfälzischen Verwaltung in Heidelberg ab. Die Familie hatte zehn Kinder, wie auch im Schutzbrief von 1685 bestätigt.

Katharina Opmann (1695-1738/43), die Tochter, erbte den Hof und war verheiratet mit Conrad Hiestand (geb. um 1668 Ibersheim). Er war der Sohn von Conrad Hiestand (geb. um 1640 in Richterwil, Zürich). Sie hatten drei Kinder:

- Anna Hiestand (1692-), verh. Heinrich Seitz (1690-), die 1747 den Rohrhof errichteten.
- Johannes Hiestand, verh. Agnes Stauffer (1698-) aus Gerolsheim bei Frankenthal
- Jacob Hiestand (+ um 1753 Ibersheim)

Elisabeth Opmann (1699-13.12.1761) beerbte ihre Schwester Katharina und heiratete am 28. Januar 1729 in Ibersheim Hanß Jacob Laisé, der um 1702 in Rudelsheim, heute Ludwigshöhe bei Guntersblum, geboren wurde und am 21. April 1776 in Ibersheim starb. Aus dieser Ehe gingen drei Kinder hervor, die alle unverheiratet geblieben sind:

- Anna Magdalene Laisé, * 01.02.1737 Ibersheim - + 30.08.1746 Ibersheim
- Johann Jacob Laisé, * 20.03.1741 Ibersheim - + 21.07.1797 Ibersheim
- Johannes Laisé, * 12.07.1745 Ibersheim - + 17.01.1750 Ibersheim

Hanß Jacob Laisé kann als erster Hugenotte in Ibersheim angenommen werden. Ende des 18. Jahrhunderts besaß er den 22/24 Teil der kurpfälzischen Domäne in Ibersheim. Vorher bestand der Hof noch aus zwölf Teilen, die immer durch Los unter den Pächtern aufgeteilt wurden.

Hanß Jacob Laisé heiratete, nach dem Tod seiner ersten Frau Elisabeth geb. Opmann, am 8. Mai 1763 in Ibersheim Elisabeth Forrer (+ 31.01.1795 Ibersheim). Mit seiner zweiten Frau hatte er zehn Kinder:


1. Anna Maria Laisé (29.12.1764-27.3.1766)
2. Johannes Laisé (16.05.1766-13.11.1830), heiratete 24.6.1798 in Ibersheim Elisabeth Schmitt (06.07.1778 Alsheim - 02.05.1818), mit 8 Kindern
 - 2.1 Jacob Laisé (2.11.1799-), verheiratet mit Christina Janson, Harxheim
 - 2.2 Johannes Laisé (31.10.1801-23.12.1860 Crumstadt), unverheiratet
 - 2.3 Rudolph Laisé (24.1.1804-), verh. Maria Seitz:
 - 2.3.1 Johann (Jean) Laisé, V. (14.9.1828 -) heiratete 13.12.1851 Ibersheim Elisabeth Bittel/Büttel (7.9.1829 Eich - 21.8.1865 Ibersheim), 3 Kinder
 - 2.3.1.1 Heinrich Laisé, Königlicher Regierungsbaumeister ab 1888, verheiratet mit Maria Laisé, 4 Kinder:
 - 2.3.1.1.1 Elise Laisé, verh. I. Jakob Stauffer, Kinder: Albert, Eugen
verh. II. Heinrich Stauffer, VIII. (Bruder des 1. Ehemannes)
 - * Ida Stauffer, verh. Hermann Knell, Heimersheim, Kinder: Elisabeth, Erika
 - * Abraham Stauffer, verh. Luise Bros, Kinder: Heinrich, Eugen
 - * Jakob Stauffer
 - 2.3.1.1.2 Abraham Laisé (+ 15.9.1915), verh. Luise Bros, Kinder: Heinrich, Eugen
 - 2.3.1.1.3 Ida Laisé, jung gestorben
 - 2.3.1.1.4 Jakob Laisé, unverheiratet
 - 2.3.1.2 Bertha Laisé (27.9.1854 Ibersheim - 22.3.1962 Weinheim), heiratete 13.10.1880 Dr. Adam Karrillon (12.5.1853 Wald-Michelbach-14.9.1938 Wiesbaden), Arzt und Schriftsteller (Georg-Büchner-Preis)
 - 2.3.1.2.1 Jakob Laisé (1840-)
 - 2.3.1.2.2 Johann Laisé, VIII. (3.1.1842-14.7.1913), menn., heiratete 23.9.1884 Katharina Klein (1864-27.4.1919), kath., Hechtsheim bei Mainz
 - * Jakob Laisé (1886-1910), im Großherzogl.-Hess. Leib-Drägoner-Regiment
 - * Eva Helene Laisé (10.12.1890-28.1.1959), heiratete 1.5.1909 Johann Heinrich Schäfer, I. (1881-1957), Bürgermeister in Ibersheim
 - ** Johann Heinrich Schäfer, II. (1909-1976), Bürgermeister, CDU-Kreisvorsitzender, verh. Nannette Frederike Schlebach (1911-2002), Rheindürkheim
 - ** Anna Maria Schäfer (1912-1953), verh. Leonhard Huppert, Gundersheim
 - * Ferdinand Laisé (1902-1909), als Kind an Diphterie gestorben
 - 2.3.1.3 Elisabeth Laisé. verheiratet mit Christoph Kreher, Heidesheim, Mainz
 - 2.3.2 Heinrich Laisé
 - 2.4 Barbara Laisé (21.1.1806-)
 - 2.5 Elisabeth Laisé (1.4.1808-)
 - 2.6 Heinrich Laisé (1.11.1810-)
 - 2.7 Abraham Laisé (17.2.1813-15.9.1915), verh. Elisabeth Forrer (1816-6.9.1864)
Kinder: Jakob, Johannes
 - 2.8 Christine Laisé (25.10.1816-)
 3. Maria Laisé (26.2.1768-)
 4. Elisabeth Laisé (11.1.1770-27.1.1770)
 5. Elisabeth Laisé (7.11.1771-)
 6. Johann Jakob Laisé (9.10.1773-)
 7. Heinrich Laisé (9.1.1776-)
 8. Rudolph Laisé (9.4.1778-11.1.1779)
 9. Christina Laisé (15.12.1779-)
 10. Rudolph Laisé (17.8.1781-)

In Ibersheim sind Familien mit Wanderungsbewegungen in den letzten Jahrhunderten nichts Ungewöhnliches. Ursachen waren wirtschaftliche und religiöse Gründe, mit denen Minderheiten besonders zu leiden haben.

Mein Dank gilt der Familie Hartmut Schäfer, Worms-Ibersheim, die mir bereitwillig die beiden Hofchroniken für diese Arbeit zur Verfügung stellten.

Ein Beitrag von Edmund Ritscher, Mannheim (Mai 2013)

Sie kennen auch eine Wormser Anekdote?

Dann schreiben Sie uns: Schicken Sie eine E-Mail mit dem Stichwort "Wussten Sie´s ?" an  info@worms.de (Internetredaktion Stadtverwaltung Worms).